

INFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE RUND UM DAS THEMA „CORONA UND SCHULE“

GESTALTUNG DES ERSTEN SCHULTAGES NACH DEN SCHULSCHLIEßUNGEN

VORBEREITUNGEN VORAB

SICH IN DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER HINEINDENKEN

Die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler (SuS) während der Zeit der Schulschließungen sind vielfältig und hängen stark mit den häuslichen Bedingungen und dem Ausmaß der Belastung der Familien durch die Corona-Krise zusammen. Das Betreuen und Unterstützen bei schulischen Aufgaben stellt hohe Anforderungen an Eltern, vor allem, wenn diese beruflichen oder weiteren Verpflichtungen nachgehen müssen oder gesundheitlich eingeschränkt sind oder waren. Es ist ebenfalls möglich, dass bei einigen Kindern und Jugendlichen der Medienkonsum stark angestiegen ist. Manche haben auch Krankheits- oder Trauerfälle zu verarbeiten. Ein Teil der SuS ist möglicherweise Opfer häufiger familiärer Konflikte oder häuslicher Gewalt geworden.

Für alle SuS gilt sicher, dass die Corona-Krise mit dem Verzicht auf den gewohnten Schulalltag, mit dem Wegfall von persönlichen Kontakten zu Freunden und Verwandten und der unsicheren Perspektive eine besondere Belastung darstellt. Viele SuS fragen sich, wie die ersten Tage zurück in der Schule aussehen, was sich in Zeiten von Corona verändert und wann sich wieder Normalität einstellen wird. Während sich einige SuS freuen, Lehrer und Mitschüler wieder zu sehen, sind andere eher besorgt, sich oder die Familie mit dem Coronavirus anzustecken. SuS, die vor den Schulschließungen schon unregelmäßig oder ungern zur Schule gegangen sind, wird der Wiedereinstieg besonders schwer fallen.

KONTAKT HALTEN

Wenn möglich, ist es günstig schon vor der Rückkehr in den Präsenzunterricht regelmäßig Kontakt zur Schüler- und Elternschaft zu halten und sich einen Eindruck davon zu machen, wie die SuS die Heimbeschulung erleben. Um den Kontakt zwischen den Mitschülern im Klassenverband aufrecht zu erhalten, bieten sich Videokonferenzen mit Gruppen von SuS an. Vor allem Kinder mit sozialen Schwierigkeiten oder Ängsten profitieren davon. In Vorbereitung auf den ersten Schultag nach der Corona-Pause könnten SuS einen Gegenstand, ein Foto oder einen aufgeschriebenen Satz, den sie mit der Zeit der Heimbeschulung verbinden, mitbringen. Für SuS sowie die Eltern, kann es auch hilfreich sein, wichtige organisatorische Informationen zum ersten Schultag schon vorab zu erhalten.

IDEEN FÜR DEN WIEDEREINSTIEG

Der Wiedereinstieg in den Präsenzunterricht erfordert nicht nur viele schulorganisatorische Vorbereitungen und die Einhaltung erforderlicher Hygienestandards, sondern auch eine Einstimmung der Schülerschaft auf die veränderte Situation und die neuen Regeln des Schulalltags. Idealerweise wird die erste Unterrichtsstunde von der Klassenlehrkraft geleitet. Ziel des ersten Schultages sollte es sein, aufzugreifen, was die SuS während der Zeit zu Hause erlebt haben, was sie aktuell beschäftigt und einen Ausblick zu geben, wie die nächste Zeit in der Schule gestaltet sein wird. Wenn es bereits Rituale oder bewährte Formate für Gespräche im Klassenverband gibt, bietet es sich an, diese zu nutzen und so eine vertraute Atmosphäre zu schaffen. Ansonsten ist z.B. ein Stuhlkreis mit genügend Abstand geeignet. Wichtige Themen für den Austausch mit der Klasse sollten die emotionale/psychische Verfassung

der SuS, der aktuelle Lernstand und auch die Sachlage zu Corona und Beschulung sein. Dabei sollte genügend Zeit eingeplant werden, damit die SuS Gelegenheit haben, alle wichtigen Fragen zu stellen. Es empfiehlt sich, neue Klassenregeln und Routinen für den Tagesablauf gemeinsam im Klassenverband/in der Gruppe zu erarbeiten bzw. festzuhalten, um deren Akzeptanz zu erhöhen. Auch wenn mit der Corona-Krise viele Probleme und Einschränkungen einhergehen, gibt es sicherlich den ein oder anderen positiven Nebeneffekt. Das gemeinsame Sammeln solcher „Gewinne“ bzw. entdeckter Ressourcen und Kräfte hilft, einen positiven Ausblick zu schaffen. Zusätzlich kann mit den SuS erarbeitet werden, was sie selbst schon tun oder außerdem noch ausprobieren können, damit sie gesund bleiben und es ihnen besser geht (z.B. Erstellen einer „Das tut mir gut-Liste“).

Folgenden Links enthalten weitere Informationen zur Gestaltung des Wiedereinstiegs in den Schulbetrieb:

- Fragebögen zur Erhebung des Ist-Standes und des Erlebens der schulfreien Zeit:
<http://schulpsychologie.nrw.de/schule-und-corona/material/material.html>
- Hilfreiche Informationen zur Gestaltung der ersten Schultage:
<http://schulpsychologie.nrw.de/schule-und-corona/lehrkraefte/ideen-1.-unterrichtstag/1.-unterrichtstag.html#Kommunikation%20Eltern/SchuSCH>

<https://www.friedrich-verlag.de/bildung-plus/gesundheits-und-schule/corona-virus-schule/aus-der-krisensituation-zurueck-in-die-schule/>

Wenn Sie sich einen Überblick über die derzeitige Verfassung und den Lernstand der einzelnen SuS verschafft haben, können weitere Maßnahmen, wie z.B. Einzelgespräche mit besonders belasteten SuS oder Förderung zum Schließen von Wissenslücken geplant werden. Zudem ist es wichtig zu beobachten, ob sich evtl. Mobbingprozesse bei der Wiederaufnahme des Schulbetriebs durch neue Gruppenzusammensetzungen oder verstärkte Nutzung sozialer Medien verschärfen.

UMGANG MIT ÄNGSTEN VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN

Wir alle befinden uns in Zeiten der Pandemie in einem Ausnahmezustand. Es bestehen zurzeit deutliche Einschränkungen im Alltag und in der Freiheit des Einzelnen. Die Informationslage ist unübersichtlich und viele sehen sich in ihrer wirtschaftlichen Lage bedroht oder überfordert von den Doppelbelastungen. Rollenkonflikte sind in der Heimbeschulung vorprogrammiert. Somit bestehen objektiv gesehen eine ganze Reihe von Stressoren. Sorgen und Ängste sind in der aktuellen Situation gerechtfertigt und „normal“.

Hinzu kommen jedoch die individuelle Neigung zur Ängstlichkeit und das unterschiedliche Ausmaß in dem SuS mit den Folgen der Krise konfrontiert sind. Innerhalb eines Klassenverbandes kann es SuS geben, die stark besorgt sind, aber auch SuS, die die Krise nicht ernst genug nehmen und Mitschüler mit evtl. leichtsinnigem Verhalten zusätzlich verunsichern. SuS höherer Klassen können sich vor allem in Bezug auf wichtige Prüfungen weniger gut vorbereitet fühlen und dementsprechend stärker besorgt sein.

Der Ausdruck von Ängsten und Belastungen ist individuell und kann sich auf der emotionalen, physischen, gedanklichen und Verhaltensebene zeigen. Die nachfolgende Aufzählung enthält mögliche Anzeichen für eine übermäßige Belastung oder Angst:

- Müdigkeit, Unruhe, Unkonzentriertheit
- Ängstlichkeit in alltäglichen Situationen, Angst in Abschiedssituationen
- Aggressivität, Gereiztheit
- Appetitlosigkeit

- Ein- und Durchschlafprobleme
- altersunangemessenes Verhalten (z.B. Babysprache, anklammerndes Verhalten)
- psychosomatische Beschwerden wie Bauch- und Kopfschmerzen, Übelkeit

Wenn SuS Anzeichen einer übermäßigen Angst zeigen, können Einzelgespräche, z.B. mit Beratungslehrkräften oder Schulsozialarbeitern oder eine psychologische Beratung (z.B. durch Beratungsstellen oder den Schulpsychologischer Dienst) angeraten sein.

INFORMATION UND AUFKLÄRUNG

Kinder und Jugendliche profitieren von klaren Informationen und ehrlichen Aussagen rund um das Thema Corona. Es ist daher empfehlenswert, sich auf offizielle Informationen z.B. des Robert-Koch-Instituts zu berufen aber auch offen zu sagen, was derzeit unklar ist. In der nächsten Zeit werden immer wieder Fragen zum Coronavirus aufkommen. Deshalb ist es wichtig, ausreichend Raum für deren Besprechung zu geben. Die Erklärungen sollten möglichst einfach gehalten sein und dem Alter der SuS angepasst werden.

Damit sich ältere SuS bei einer eigenen Recherche nicht durch ungeeignete Informationsquellen verunsichern lassen, sollten verlässliche Quellen benannt werden. Ein ständiges Verfolgen der Berichterstattung (z.B. Fallzahlen) sollte jedoch vermieden und stattdessen ein festes Zeitfenster für das Informieren festgelegt werden. Der Alltag der SuS sollte nicht ausschließlich vom Thema Corona beherrscht werden. Wichtig ist, zu betonen, dass die SuS dem Virus nicht hilflos ausgeliefert sind, sondern sich und ihr Umfeld durch Einhaltung der Hygierichtlinien schützen können.

MATERIALIEN

Folgende Links und Materialien können für die Aufklärung und Beratung von SuS hilfreich sein:

- häufige Fragen von Schülerinnen und Schülern zu Schule in Corona-Zeiten:
<http://schulpsychologie.nrw.de/schule-und-corona/schueler/index.html>
- Tipps zum Umgang mit Prüfungsangst:
https://www.schulamt-suedthueringen.de/home/_data/Tipps_bei_Pr_fungsangst.pdf
- Video für Kinder zum Coronavirus:
<https://www.kindernetz.de/infonetz/tiereundnatur/coronavirus-einfach-erklart/-/id=528776/nid=528776/did=528640/1a3I9xj/>
- Coronavirus-Quiz:
<https://seitenstark.de/kinder/spiele/quiz/corona-quiz>
- Anleitung zum Händewaschen für Kinder:
<https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/natur-und-mensch/richtig-haende-waschen>
- Kinderbuch zum Coronavirus für Grundschüler, die noch zu Hause sind:
<https://www.drin-bleib-monster.de/deutsch/bilderbuch/>
- Tipps für Eltern:
https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/C/Coronavirus/COVID-19_Tipps_fuer_Eltern.pdf

Quellen: Die Handreichung wurde auf Basis der jeweils angegebenen Quellen und Links erstellt.